

# WSW-Bürgerplattform ist inzwischen platt

Dirk Wartmann hat das Hilfsangebot endgültig eingestellt. Es fehlte die politische Vernetzung.

VON UDO TEIFEL

**WERMELSKIRCHEN** Ehrenamtliche Hilfe ist in städtischen Einrichtungen und auch in Vereinen nicht mehr gefragt. Zu diesem Schluss muss jeder kommen, der sich mit Dirk Wartmann über die Bürgerplattform „Wir sind Wermelskirchen“ (WSW) unterhält. Als stellvertretender Bürgermeister rief er diese Plattform ins Leben. Doch inzwischen ist sie platt.

In Zeiten des Sparens stehen immer wieder freiwillige Leistungen auf der Kippe. Wie könnte Einrichtungen und Vereinen geholfen werden? Diese Frage stellte sich 2012 der Dabringhausener Kommunalpolitiker Wartmann. Er rief mit anderen die Bürgerplattform ins Leben: Ehrenamtler sollten bei Interesse Aufgaben übernehmen können, die zum Beispiel die Stadt nicht mehr leisten konnte. Hilfesuchende Vereine und Institutionen meldeten sich bei der Plattform.

„Wir haben Helfer vermitteln können, wir haben auch Menschen helfen können, die zu uns kamen“, berichtet Wartmann. Doch anscheinend ging's den Vereinen und Ein-

richtungen immer besser – sie benötigten keine Hilfe mehr. Diesen Eindruck hat Wartmann gewonnen. Und so legte die Bürgerplattform 2013 eine Pause ein.

Inzwischen hat der Dabringhausener einen Schlussstrich unter dieses Engagement gezogen. Er ist seit der Kommunalwahl 2014 nicht mehr stellvertretender Bürgermeister, so dass ihm die politische Unterstützung und Einflussnahme fehlt.

„Für so eine Arbeit braucht man eine Schnittstelle zu allen politischen Fraktionen. Dafür ist die Position eines stellvertretenden Bürgermeisters ideal.“ Nach der Wahl seien aber alle „Drähte“ zu ihm gekappt worden, so dass er für sich keine Möglichkeit mehr sah, sinnvoll zu wirken. Er habe dann auch sein persönliches Engagement in dieser Sache zurückgefahren.

Erforderlich sei, nicht nur bei diesem Engagement, ein Schulter-

schluss über den Fraktionsrand hinaus – „sonst geht es nicht mehr weiter“. Für so ein Projekt brauche man Partner. „Für eine Privatperson ohne die politische Vernetzung ist das sonst eine Totgeburt“, sagte er. Wartmann wünscht sich, dass sich der neue Bürgermeister mit der Bürgerplattform identifizieren könnte – „ich habe aber kein Gespräch mit ihm gesucht“, gesteht er ein. Vielleicht könne Bleek auch sei-

ne Stellvertreter motivieren, sich zu engagieren. Dann ginge vieles einfacher. „Das Beste wäre, ein Stellvertreter würde diese Plattform weiterführen. Dort wäre die Aufgabe gut angesiedelt.“ Er würde sicher mitarbeiten, aber nicht mehr an leitender Stelle, sagt Wartmann.

Vielleicht aber brauche unser Gemeinwesen so ein Ehrenamtsangebot auch nicht. „Ich beobachte, dass viel gemockert wird, aber Ideen werden selten eingebracht.“



**„Man braucht eine Schnittstelle zu politischen Fraktionen“**

Dirk Wartmann  
Ratsherr

KOMMENTAR

## Plattform aktivieren

Die Bürgerplattform, vom damaligen stellvertretenden Bürgermeister Dirk Wartmann ins Leben gerufen, war eine gute Sache. Städtischen Einrichtungen und Vereinen sollten mit Ehrenamtlern unterstützt werden. Dass diese Plattform eingestellt wurde, kann man nicht Wartmann ankreiden. Er war nicht mehr stellvertretender Bürgermeister, es fehlte die Vernetzung ins Rathaus.

Es gibt jetzt drei neue Bürgermeister – einen hauptamtlichen und zwei ehrenamtliche. Rainer Bleek und seine Vertreter sollten doch mal überlegen, ob diese ehrenamtliche Einrichtung nicht wieder etabliert wird. Denn es gibt viele Baustellen in Wermelskirchen – als ehrenamtlicher Mittler mit gutem Draht ins Rathaus könnte die Bürgerplattform in den schwierigen Zeiten ein Gewinn für Wermelskirchen werden.

udo.teifel

@bergische-morgenpost.de

BB1  
19.11.

# WNK UWG kritisiert Ampelschaltungen

WKA  
30.11.

Die wichtigen Themen in dieser Woche.

Von Nadja Lehmann

Die Ampelschaltungen auf der Dellmannstraße erbozen die WNK UWG. Noch an den damaligen Bürgermeister Eric Weik hatte sich der Fraktionsvorsitzende Henning Rehse gewandt und nachgefragt, wie denn der Sachstand sei. Rehse erinnerte daran, dass das beauftragte Ingenieurbüro bereits auf der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses im Mai Schwachstellen und Mängel aufgezeigt habe. Rehse: „Wie ist nach mittlerweile fast sechs Monaten der Sachstand, wie positioniert sich der Straßenbaulastträger Straßen NRW in der Sache und wann ist mit einer Reparatur und Optimierung der Schaltungen zu rechnen?“

Nun hat die Fraktion nachgelegt und weist auf die Erneuerung der Fahrbahndecken in diversen Einmündungsbereichen der Dellmannstraße hin. „Dabei wurden Kontaktschleifen entfernt bzw. beschädigt“, heißt es

in der Fraktionsanfrage. Die WNK UWG regt an, dass diese Kontaktschleifen erneuert und ins Gesamtsystem eingepflegt werden sollen. Diese Anfrage liegt dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vor, der heute um 17 Uhr im Alten Ratssaal des Rathauses zusammentritt.

## Freie Wähler: 40 000 Euro für Ehrenamtler

WKA 29.11.

Die Gruppe Freie Wähler im Kreistag will für das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit 40 000 Euro in den Haushalt 2016 des Rheinisch-Bergischen Kreises einstellen. Nur durch die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer könne das Ankommen der Flüchtlinge in den Kommunen gelingen, begründet die Gruppe ihr Begehren. Der Kreistag berät in seiner Sitzung am 10. Dezember über diese Initiative. red

## WNK UWG nimmt Ampeln in den Blick

WKA  
16.11.

Die Fraktion WNK UWG will die Lichtsignalanlagen an der Wielstraße/Dabringhauser Straße und entlang der L409 auf die Agenda des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 30. November setzen. Obwohl ein Schreiben der Stadt zu dieser Sache vorliegt, sieht Henning Rehse seine Fragen nicht ausreichend beantwortet. Im Kern geht es um Störungen der Lichtsignalanlagen und die Einrichtung einer grünen Welle. red